

den westdeutschen Militaristen und Ultras ihr lebensgefährdendes Konzept verdorben wird.

*Der Beitrag unserer Dorfbevölkerung bei der Schaffung eines friedlichen, militärisch neutralen Deutschlands heißt: Durch gute genossenschaftliche Arbeit mehr Tdilch, mehr Butter, mehr Heisch und Eier für die gesamte Bevölkerung !*

Eines der wichtigsten Kennzeichen guter genossenschaftlicher Arbeit ist eine ausreichende Futterproduktion. Die Grundlage für hohe Ergebnisse in der Viehwirtschaft sind hohe Erträge auf dem Felde. Aber gerade die Arbeiten auf dem Felde sind es, die durch die ungünstige Witterung der letzten Wochen außerordentlich erschwert wurden und zurückgeblieben sind. Der Monat Mai und die erste Hälfte des Juni waren die niederschlagsreichste Periode seit Beginn unseres Jahrhunderts. Die lang anhaltenden Niederschläge, vielfach waren es verheerende Wolkenbrüche, führten besonders in den südlichen Bezirken zur Überschwemmung von über 100 000 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche. Auch wertvolle Kulturen wie Gurken und Tomaten wurden in Mitleidenschaft gezogen. Die niedrigen Temperaturen hemmten die gesamte Vegetation. Vielfach liefen ausgesäte Kulturen nicht auf, Doppelbestellungen machten sich in größerem Umfang erforderlich. Die hohe Bodenfeuchtigkeit verzögerte eine termingerechte Aussaat, hemmte die Pflegearbeiten und die Heuernte.

Diese Umstände stellen die Werktätigen in der Landwirtschaft vor außerordentlich große Aufgaben. Selbst die ältesten Genossenschaftsbauern und Landarbeiter können sich nicht an eine derartige Zusammendrängung der Arbeiten erinnern. Die Situation wird noch dadurch erschwert, daß in Kürze die Ernte der Winteröfrüchte und der Wintergerste beginnt.

*Dennoch: Es ist nicht Bauernart, vor solchen Schwierigkeiten zu resignieren. Bauernart ist es, mit Heiß und Energie anzupacken. Der Heiß ist des Glückes Vater, sagt das Bauernsprichwort. Bauernart ist es, die Schwierigkeiten zu meistern und den Volkswirtschaftsplan 1961 zu sichern.*

Wir können das Wetter nicht bestimmen. Aber niemand kann und darf durch eine mißgünstige Witterung Schaden erleiden, weder die Dorfbevölkerung noch die Menschen in den Städten.

Die Bauern wissen auch, daß ihre Einnahmen einzig und allein von der Höhe ihrer landwirtschaftlichen Produktion abhängen. Hohe Produktion bedeutet hohe Einkünfte. Geringe Produktion aus der eigenen Landwirtschaft aber bedeutet: weniger Industriewaren für das Dorf, weil sie exportiert werden müßten, um dafür Fleisch, Butter und Getreide einzuführen.